



Ausgabe 03/2025

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

in der neuen Ausgabe unseres Newsletters wollen wir auf die Aktivitäten zurückblicken, die im nun zurückliegenden März stattfanden. Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und so verwundert es nicht, dass im März eine beachtliche Anzahl von Veranstaltungen stattfanden.

Beginnen möchten wir unseren Rückblick mit einer recht ambitionierten Wanderung längs der Aare von Brugg bis zur Rheinmündung bei Waldshut. Auf diesem Weg treffen wir auf eine sehr spezielle Koexistenz zwischen Militäreinrichtungen und Umweltschutz. Ja, die Schweizer sorgen immer für Überraschungen. Hierzu zählt auch der Reisanbau im Kanton Aargau. Wer wusste schon, dass bei unseren Nachbarn seit einiger Zeit Reis im Freien angebaut wird?

Bei einer Wanderung oberhalb von Lörrach-Brombach stoßen wir auf die kleine Franz-Ehret-Hütte und gehen der Frage nach dem Namensgeber dieser kleinen Schutzhütte nach.

Auch dieses Jahr war der Schwarzwaldverein Lörrach wieder auf der Regio-Messe vertreten. Diese fand nun zum 39. Mal statt und wir informieren Sie über den Verlauf an unserem Messestand. Optisch gelungen war der diesjährige Auftritt unserer Helfer insbesondere durch das Tragen neuer T-Shirts, die jeweils mit einem Logo vom Schwarzwaldverein Lörrach und dem der Pfunder-Stiftung versehen sind. Die Mission der Pfunder-Stiftung basiert u. a. auf der Inklusion im Sportverein.

Passend hierzu können wir in dieser Newsletter-Ausgabe über ein gelebtes Beispiel einer gelungenen Inklusionsveranstaltung anhand einer gemeinsamen Wanderung rund um Bad Bellingen mit Teilnehmern der Pfunder-Stiftung berichten.

Es ist bekannt, dass sich der Schwarzwaldverein sehr arrangiert dem Thema „Naturschutz“ widmet. So können wir in dieser Newsletter-Ausgabe wieder über Aktivitäten unserer Hobbywinzer im Weinberg unweit von Schliengen-Liel berichten, der von der *Arbeitsgruppe Naturschutz Markgräflerland e. V. (ANM)* gehegt und gepflegt wird.

Wer kennt das Biotop „Vogelgesang“ an der Wiese? Vielleicht nicht sehr viele, obwohl die meisten von Ihnen sicherlich schon etliche Male an diesem kleinen Naturparadies vorbeigekommen sind. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen dieses Biotop vor.

Ferner werden wir über die 141. Mitgliederversammlung unseres Ortsvereins berichten und hierbei interessante Rückblicke auf das Vereinsjahr aufzeigen. Verschiedene Mitglieder wurden während dieser Veranstaltung für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt; beeindruckend sind hierbei zwei 70-jährige Mitgliedschaften, auf die sicherlich nicht sehr viele zurückblicken können.

Zum Abschluss berichten wir über eine Frühlingswanderung rund um Bernau-Dorf, erklimmen bei diesem Ausflug verschiedene interessante Aussichtspunkte und treffen dabei tatsächlich auf restliche Schneefelder.

Nun wollen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht weiter auf die Folter spannen und beginnen so gleich mit den Berichten.

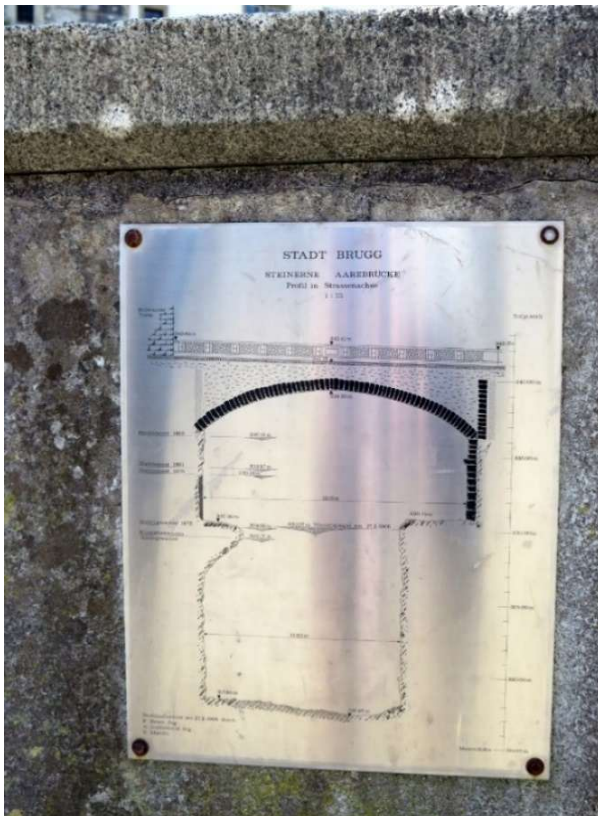


Beginnen möchten wir diesen Monatsrückblick mit einer recht ambitionierten Wanderung, die am **Sonntag, den 02.03.2025**, unter der Führung von Ulrich Siemann **an der Aare abwärts von Brugg nach Waldshut**, verlief. Stationen längs der Wegstrecke waren u. a. die Ruine Freudenau, das Kernkraftwerk Betznau und das Stauwehr Klingnau.

Bereits um 07:00 Uhr ging es für einige Wanderfreunde vom Parkplatz an der Regio-Messe am Grütt-Park per PKW in Richtung Waldshut. Dort hieß es dann, Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel. Zunächst ging es mit dem Bus auf die andere Rheinseite ins schweizerische Koblenz. Hier bestand dann ein Anschluss an die S-Bahn. Mit einem erneuten Umstieg in Turgi erreichte die Gruppe endlich den **Bahnhof von Brugg**, dem Ausgangspunkt dieser Wanderung. Insgesamt trafen sich sieben aufrechte Wandergesellen, die aus verschiedenen Richtungen anreisten.



Die Wanderung längs der Aare führte die kleine Wandergruppe zu einigen bemerkenswerten Orten: Da wäre zunächst die Kleinstadt **Brugg** mit dem **ältesten Übergang über die Aare**, die mit einer Breite von gerade einmal 15 m so eingeeengt durch eine Schlucht verläuft, dass man sie mit einer Baumstammlänge überqueren könnte. Das war auch die einzige Stelle zwischen Thunersee und der Aaremündung, an der man den Fluss so einfach überqueren konnte, zumal die Aare an manchen Stellen eine Breite von bis zu 130 m erreicht. So lag es nahe, an dieser Stelle eine Brücke zu bauen; so ge-



schehen bereits durch die römischen Eroberer um 15 v. Chr. Ziel war es, eine durchgehende Straße von Augusta Raurica, dem heutigen Augst, in Richtung Osten zu erhalten. Dort entstand das Legionslager Vindonissa. Heute kennt man den Ort als Stadtteil von Brugg namens „Windisch“. Die heutige „**Steinerne Aarbrücke**“ entstand in den Jahren 1914 und 1915.

Interessant sind die Hochwassermarkierungen an dieser Brücke. So findet sich dort für das Jahr 1852 ein Wasserstand von 336,12 m, für 1876 eine Höhe von 333,52 m. Diese Werte sind auf den Normalwasserspiegel von ca. 330 m zu beziehen. Damit ergibt sich für 1852 ein Hochwasser von immerhin ca. 6 m und für 1876 ein Wert von ca. 3,50 m. Auf den ersten Blick muten diese Wasserstände ein wenig hoch an, zu berücksichtigen ist zusätzlich die Angabe der Meereshöhe für Brugg, die mit 315 m angegeben wird.

Nun, nach dieser Rechnerei stößt man gleich auf die nächste Sehenswürdigkeit. Unmittelbar neben dieser Brücke befindet sich der **Schwarze Turm**, das älteste Gebäude von Brugg und gleichzeitig das Wahrzeichen dieser Stadt. Ursprünglich erbaut gegen Ende des 12. Jahrhunderts diente er lange Zeit den Habsburgern als sog. Turmburg. Nur wenige Kilometer von Brugg entfernt, in der Gemeinde Habsburg, befindet sich die gleichnamige Burg, die über eine längere Zeit als Residenz der habsburgischen Grafen genutzt wurde.

Nach dieser kurzen Stadtbesichtigung ging es für die Gruppe weiter; wir wanderten durch eine Landschaft, die mit 6 Vokalen und einem Konsonanten beschrieben werden kann. Nun, hat jemand eine Ahnung, welches Rätsel uns der Wanderführer hier aufgibt?



Um des Rätsels Lösung ein wenig näher zu kommen, sei erwähnt, dass sich nordöstlich der Altstadt von Brugg ein bekanntes Naturschutzgebiet befindet, bekannt unter dem Namen „**Auschachen**“. Seit 2001 gilt diese etwa 19 Hektar große Auenlandschaft unmittelbar am Aare-Flussufer als „Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung“.

Aber die Schweizer sind ja bekannt für Überraschungen. Unmittelbar neben dem Naturschutzgebiet befindet sich im „**Aufeld**“ auch ein eidgenössischer Waffenplatz. Den Amphibien wird diese sehr spezielle Koexistenz vermutlich recht egal sein, solange sie ihre Ruhe haben.



Eine sehr spezielle Koexistenz von Militär und Naturschutzgebiet

Nach kurzer Wanderung und nach Überquerung der Limmat stieß die Wandergruppe auf eine weitere Besonderheit. Wer hätte gedacht, dass es im Kanton Aargau einen Reis-
anbau gibt? Das **Reisfeld der Max Schwarz AG** im sog. „Wasserschloss“ bei Brugg, benannt nach dem Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat, umfasste im ersten Versuchsjahr 2019 etwa 1,2 Hektar; ein Jahr später wurde die Fläche gar verdoppelt. Auf gegenwärtig 13 Reisfeldern im Kanton Aargau gibt es immerhin einen jährlichen Ertrag von 2,5 bis zu 7 to/Hektar.





Noch war es kalt, doch die Sonne kam heraus und wir fanden einen schönen Picknickplatz an der **Burgruine Freudenau**, die ebenfalls von einer Habsburger Linie im frühen Mittelalter erbaut wurde. Um 1240 gab es auch an dieser Stelle eine Brücke über die Aare und zu ihrem Schutz wurde seinerzeit die Burg Freudenau errichtet. Aber bereits um 1300 begann der Niedergang dieser Burg, da unweit flussaufwärts eine Fährverbindung zwischen den beiden Ufern eingerichtet wurde. Damit verlor diese Burg mehr oder weniger ihre Daseinsberechtigung. Ferner kam es während der verschiedenen Schweizer Habsburgerkriege im 14. Jahrhundert zu einer Zerstörung der damaligen Burg. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte verfielen die restlichen Gemäuer zusehends, so dass heutzutage nur noch bescheidene Überreste zu erkennen sind.

Weiter folgte man dem Flussverlauf abwärts und bald erreichte unsere kleine Wandergruppe die **Aareinsel bei Beznau**. Das imposante und bemerkenswerte Bauwerk sticht einem schon von weiten ins Auge, das **KKW Beznau** des Betreibers Axpo.

Der Wanderführer erklärte der Gruppe verschiedene technische und politische Details des ältesten noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerks der Welt. Es ging schon 1969 in Betrieb nach nur 5 Jahren Bauzeit und soll voraussichtlich noch bis 2032 laufen.



Foto: KKW Beznau, im Hintergrund das alte Hydro-elektrische Kraftwerk, welches zwischen 1898 und 1902 erbaut wurde.



Interessant ist der architektonische Vergleich zweier Industriebauten, zum einen das **Aarekraftwerk Beznau** von 1902 (links) und zum anderen das KKW von 1969 (oben). Den technischen Anforderungen werden beide Gebäude gerecht, über deren Anmut lässt sich aber streiten.

Weiter flussabwärts wandernd erreichte man bald den **Klingnauer Stausee**. Seinen Ursprung hat dieser künstliche See ebenfalls durch den Bau eines weiteren Wasserkraftwerks südlich von Koblenz. 1935 ging das Kraftwerk in Betrieb und zur Stromgewinnung wurde die Aare erneut gestaut. Hierdurch entstand ein etwa 3 km langer Stausee mit einer Breite von etwa 500 m. Im Laufe der Jahre ließen sich zahlreiche Vogelarten an seinen Ufern nieder, so dass heute der Klingnauer Stausee ein geschütztes Wasser- und Zugvogelreservat darstellt.

Zum Bedauern sah unsere Wandergruppe in diesem Vogelparadies kaum Vögel, aber immerhin einen ausgebüxten Frischling. Der Autor war leider nicht schnell genug für ein Foto des Tieres.



So langsam kam man dem Ziel der Wanderung näher. Die älteste bekannte Ortsnamensform geht auf den lateinischen Namen „**Confluentia**“ zurück und nimmt Bezug auf den **Zusammenfluss von Aare und Rhein**. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahr 1010. Sie haben es sicherlich errahnt, die Rede ist natürlich von **Koblenz** im Kanton Aargau. Hier bot sich dann auch für unsere Wandergruppe der letzte Blick auf die Aare, bevor dieser Fluss dann in den Rhein mündet



Foto vom Ufer der Aaremündung mit Blick in Richtung Rhein und Waldshut

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten viel Neues und auch Unerwartetes gesehen, alle waren von der Tour sehr angetan und am Wegesende sogar noch recht munter. Nach der Vorankündigung sollte die zu bewältigende Wegstrecke bei 28 Km (!) liegen; letztendlich waren es dann „nur noch“ 23 km. Oder sollte man eher sagen: „Immerhin noch 23 Km?“ In Anbetracht der doch recht beachtlichen Streckenlänge mussten glücklicherweise weniger als 200 Höhenmeter im Abstieg überwunden werden.



Am Dienstag, den **11.03.2025**, fand unter der Führung von Helga Heitz der **Damen-Wandertag** statt, bei dem es **durch den Brombacher Wald zur Franz-Ehret-Hütte** ging. So trafen sich am Ausgangspunkt dieser Rundwanderung um 13:00 Uhr 15 Frauen und eine Hundedame an der Sparkasse in Lörrach-Brombach.

Gemeinsam ging es zunächst längs des **Haldenwegs** und nach dem Erklimmen einiger Stufen hatte die Wandergruppe bereits die erste Hürde genommen. Leicht ansteigend ging es nun durch den Wald hinauf in Richtung **Schindelberg (418 m)**. Hierbei boten sich schöne Ausblicke hinüber zur Baustelle des Krankenhaus-Neubaus in Hauingen.

Auf dem Weg zur Franz-Ehret- Hütte ging es vorbei an einem Aussiedlerhof. Die dortigen Pferde schienen sich von der Damen-Wandergruppe nicht abzulenken und widmeten sich stattdessen lieber dem Futter zu.



Am Wegesrand und im Wald konnten wir schon die ersten Frühlingsboten entdecken. Bärlauch, Schlüsselblumen und Windbuschroschen gab es an manchen Stellen in einer großen Vielfalt und die Begeisterung der Frauen war groß, endlich mal wieder einige Farbtupfer in der Natur zu sehen; gerade bei dem recht trüben Wetter an jenem Dienstag.

An der **Franz-Ehret Hütte** bot es sich natürlich an, endlich eine kleine Rast mit Trinkpause einzulegen. Von dieser kleinen Schutzhütte hat man sogar manchmal eine sehr gute Sicht auf die Alpen; so wurde es von einer Mitwanderin berichtet. Ein so großes Wetterglück bot sich der Damengruppe an diesem Dienstag leider nicht; aber immerhin konnte man einen Blick auf Brombach und Richtung Westen auf die Vöge genießen.





Nicht nur draußen,
auch in der kleinen
Franz-Ehret-Hütte
finden sich nette
Plätzchen für eine
Rast.

Aber wer ist nun Franz Ehret, der Namensgeber dieser kleinen Hütte am Waldesrand oberhalb von Brombach? Alteingesessene Brombacher werden diese Frage vermutlich leicht beantworten können. Franz Ehret (1868 – 1951) war zweimal Bürgermeister der damaligen selbständigen Gemeinde Brombach, nämlich in der Zeit von 1919 – 1933 und von 1945 – 1946. Interessant sind diese Amtszeiten schon, zumal Franz Ehret während der Zeit des Nationalsozialismus diese Amtswürde nicht innehatte. Somit wird leicht verständlich, dass ihm im Jahr 1948 die Ehrenbürgerschaft von Brombach verliehen wurde. Nach der Eingemeindung der Gemeinde Brombach 1975 wurde diese Ehrenbürgerschaft von der Stadt Lörrach übernommen. Somit zählt Franz Ehret zu den gegenwärtig 25 Ehrenbürgern von Lörrach. Zuletzt wurde diese Auszeichnung an die ehemalige Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Blum (Verleihung 2014) und an den ehemaligen Oberbürgermeister Rainer Offergeld (Verleihung 2018) verliehen.



Ein kleiner steiler Pfad führte uns an der alten Müllhalde von Brombach vorbei zur **Hüsinger Straße**. Von hier war es dann ein Katzensprung zum **Restaurant „Alte Laube“** in der Bündtenstraße 1. Hungrig nach unserer 8 km langen Wanderung fand jede Teilnehmerin in diesem gemütlichen Lokal etwas Passendes zum Essen und Trinken, sowie Kaffee, Kuchen oder einen großen Eisbecher.

Bei einem Blick aus dem Fenster bemerkten wir, dass es in der Zwischenzeit angefangen hat zu regnen. Bei unserer Wanderung war der Himmel zwar teilweise bedeckt und ab und zu zeigte sich auch mal kurz die Sonne, aber immerhin blieb es unterwegs noch trocken; eigentlich ein ideales Wandernetter. Nach dieser Stärkungspause gingen alle Teilnehmerinnen glücklich und zufrieden nach Hause, trotz des nun einsetzenden Regens.



In der Zeit vom **15. – 23.03.2025** fand die **39. Regio-Messe in Lörrach** statt. Wie in den letzten Jahren auch, war der Schwarzwaldverein Lörrach natürlich wieder mit einem Stand vertreten. Gemeinsam mit der Stadt Lörrach repräsentierten wir in Halle 7 unseren Ortsverein mit all seinen Aktivitäten. Für einige von uns begannen die Messeaktivitäten bereits einen Tag zuvor mit dem Aufbau unseres Messestands.

Als wirklicher Hingucker entpuppte sich das neu gestaltete zweiteilige Poster mit der Burg Rötteln als Hauptmotiv. Kleinere Fotos zu den Themenbereichen Wandern, Bergtouren, E-Bike-Touren, Wintersport, Reisen, Naturschutz und Wegewartung veranschaulichten sehr eindrucksvoll unsere große Bandbreite an Aktivitäten. Nicht zu vergessen ist auch das Thema „Inklusion“. Ein einprägsames Bild widmet sich der erst seit kurzem aufgenommenen Thematik, die in Kooperation mit der Pfunder-Stiftung seit kurzem aktiv gelebt wird. Hierzu passen auch die neuen T-Shirts, die neben dem bekannten Logo des Schwarzwaldvereins einen Hinweis auf die Pfunder-Stiftung beinhaltet. Ein angenehmer Nebeneffekt dieser schön gestalteten T-Shirts ist das einheitliche Auftreten unserer Messestandhelfer und -helferinnen.



Zu unserer Freude war das Interesse der Messebesucher an unserem Stand doch beachtlich; dies insbesondere an den beiden Wochenenden zum Beginn und zum Ende der Ausstellung. So wurde beispielsweise unser Jahresprogramm insbesondere von Besuchern, die bisher eher wenige Kontakte mit dem Schwarzwaldverein pflegen, rege nachgefragt. Viele zeigten sich beeindruckt von der breitgefächerten Angebotspalette. Auch Hinweise auf unsere Homepage weckten bei einigen Besuchern die Neugier. Wer weiß, vielleicht können wir ja den einen oder anderen Interessenten bei einer unserer nächsten Aktivitäten demnächst begrüßen.

In der Tat gab es auch einige Besucher, die noch auf der Regio-Messe eine Mitgliedschaft in unserem Ortsverein abgeschlossen haben. So etwas ist natürlich toll! Als kleines Dankeschön gab es für diese Neumitglieder jeweils als Geschenk eine kleine originell gestaltete Schuhbürste, die mit dem Logo des Schwarzwaldvereins verziert ist. Immerhin fanden etwa 20 Gästebesucher einen Gefallen an den netten kleinen Bürstchen.



Natürlich kam man an unserem Messestand auch mit Personen in Kontakt, die häufig alleine oder mit



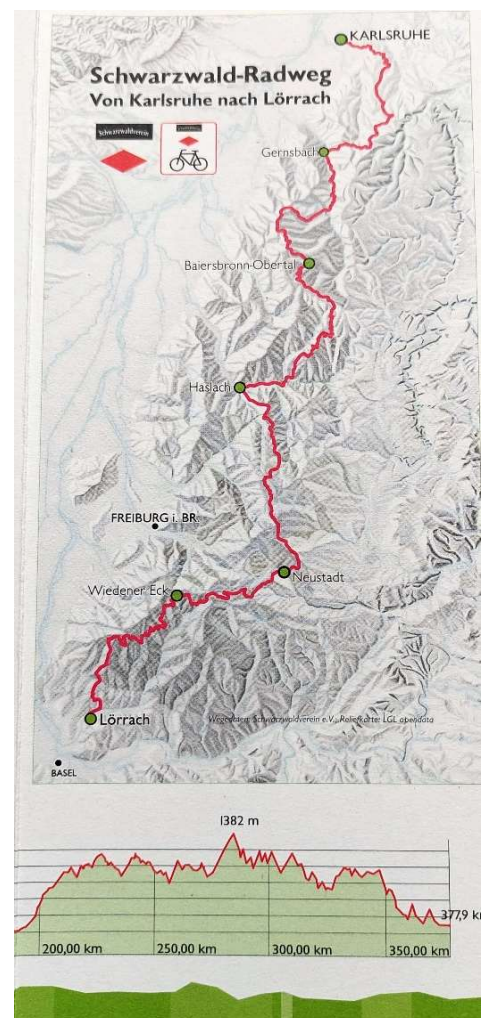
der Familie in der näheren Umgebung wandern und sich daher an den Wegweisern und den zahlreichen Wegmarkierungen orientieren. Etliche Gesprächsteilnehmer lobten diese ausgezeichnete Arbeit, so dass man als Wanderfreund fast immer den richtigen Weg in der Natur findet. Oder anders ausgedrückt, dank der tollen Wegmarkierungen ist es fast unmöglich sich im Wald zu verlaufen. Dieses Lob geht natürlich an unsere Wegewarte, die sich sicherlich über solch positive Rückmeldungen über ihre Arbeiten freuen werden.

Trotz der fast immer eindeutig gestalteten Wegmarkierungen ist es aber dennoch von Vorteil, eine Wanderkarte zur Hand zu haben. Insbesondere bei Tourenplanungen bieten Wanderkarten oftmals einen besseren Überblick gegenüber elektronischen Hilfsmitteln, wie beispielsweise den Apps von „Outdooractive“ oder „Komoot“. Immerhin konnten wir an unserem Messestand im Laufe der Regio-Messe 96 Wanderkarten der neu aufgelegten Edition im Maßstab 1:25000 verkaufen. Nicht schlecht, da freut sich natürlich auch die Vereinskasse.

In Anlehnung an das Jubiläumsjahr „125 Jahre Westweg“ verwundert es nicht, dass das Interesse nach Informationsmaterial zu diesem Fernwanderweg-Klassiker beim Publikum besonders groß war. Sehr hilfreich, und entsprechend oft nachgefragt, wurde die Wegbeschreibung mit den beschriebenen Etappen und denkbaren Unterkünften. Aber auch Prospektmaterial zu den verwandten Fernwanderwegen, wie dem „Mittelweg“ oder dem „Ostweg“ wurde rege nachgefragt.

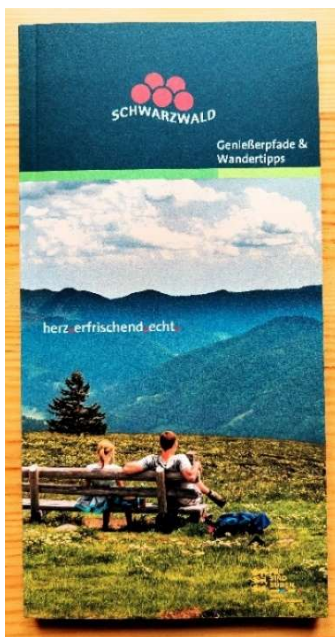
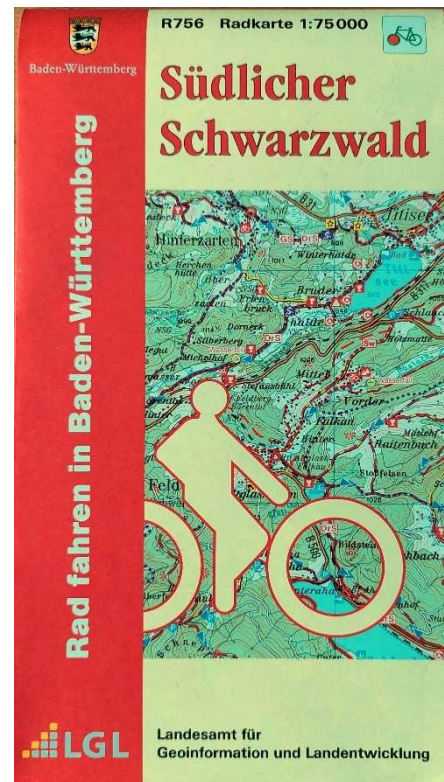


Nicht jedem war es bekannt, dass es in Analogie zum Westweg als Wanderroute auch einen **Schwarzwald-Radweg** gibt, der auf markierten Pfaden von Karlsruhe über Gernsbach, Baiersbrunn-Obertal, Haslach, Neustadt und dem Wiedener Eck nach Lörrach führt.



Ebenso wie in den letzten Jahren konnte man auch bei dieser Regio-Messe ein enormes Interesse an Radkarten feststellen. Hier zeigte sich jedoch ein großes Manko an unserer Auswahl an Prospekt- und Kartenmaterial. Entsprechend schnell vergriffen war die „**Fahrradkarte – Das Radnetz im Landkreis Lörrach**“ im Maßstab 1:50000. Diese Karte ist jedoch recht allgemein gehalten und umfasst nur den Landkreis Lörrach.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass es u. a. eine sehr detaillierte **Radkarte** (Maßstab 1:75000) für den **Südlichen Schwarzwald** unter dem Titel „**Rad fahren in Baden-Württemberg**“ gibt, die vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg herausgegeben wird. Detailliert markiert sind regionale und überregionale Radwege sowie verschiedene Radfernwanderwege. Es ist zu überlegen, ob man derartige Karten (z. B. ebenfalls erhältlich die Ausgaben „Nördlicher Schwarzwald“ oder „Bodensee“) bei der nächsten Regio-Messe auch ins Verkaufssortiment aufnehmen sollte. Nach den bisherigen Erkenntnissen dürfte es eine recht große Nachfrage geben!



Aber nicht nur Informationen zum Wanderweg-Klassiker „Westweg“ wurden stark nachgefragt, auch sog. „Genießerpfade“ scheinen sich einer sehr großen Beliebtheit zu erfreuen. Die nebenstehende Broschüre „**Genießerpfade und Wandertipps**“ listet beliebte Rundwanderungen aus dem gesamten Schwarzwald auf und bietet hiermit hilfreiche Wandervorschläge. Auch diese Broschüre war schnell vergriffen.

An den letzten beiden Messetagen, Samstag (22.03.2025) und Sonntag (23.03.2025) war der Schwarzwaldverein Lörrach zusätzlich mit einem „**Schwarzwaldmobil**“ in Halle 2 vertreten. Dieses wurde für uns vom Hauptverein in Freiburg freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Auch für uns, die schon seit mehreren Jahren die Regio-Messe begleiten, stellt dieses Ausstellungsformat Neuland dar. Auch am „Schwarzwaldmobil“ konnten wir zahlreiche Interessenten begrüßen. Nun schauen wir mal, wie sich dieses Format in der Zukunft weiterentwickeln wird, denn verschiedene Verbesserungen lassen sich nach diesem Auftakt natürlich noch erzielen.

Auch an dieser Stelle sei nochmals allen Helferinnen und Helfern unseres Ortsvereins für ihre tatkräftige Unterstützung während dieser 39. Regio-Messe ganz herzlich gedankt. Dies gilt insbesondere all denjenigen, die sich zusätzlich beim Auf- und Abbau unseres Messestandes und des Schwarzwaldmobils beteiligten.





Unter der Organisation und Führung von Siggie Schmitt standen in der Zeit vom **18. – 28.03.2025 „E-Bike-Tage auf Mallorca“** auf dem Programm. Gemäß des „Jahresprogramms 2025“ sollte diese Reise bereits am 14.03.2025 beginnen. Wie man sich leicht vorstellen kann, erfordert eine derartige Reise zahlreiche Organisationsarbeiten im Vorab, wie beispielsweise Flug- und Hotelbuchungen sowie die Reservierungen der Räder für alle Teilnehmer. Zum Redaktionsschluss dieses Newsletters lagen noch keine Einzelheiten über diese Veranstaltung des Tourenführers vor. In der kommenden Ausgabe 04/2025 werden wir dann detailliert von dieser Reise berichten.



Am **Mittwoch, den 19.03.2025**, fand unter der Führung von Kirsten Vogt eine „**Gemütliche Wanderung durch die Reben rund um Bad Bellingen**“ statt. Es war die erste Wanderung mit 6 Personen und einer Begleitperson von der **Pfunder-Stiftung**. Vom Schwarzwaldverein gesellten sich 12 Personen hinzu, wobei lediglich ein Mann in dieser Damengruppe vertreten war. Da fragt man sich leider erneut, wo bleiben die Wanderburschen. Also, liebe Herren, ein wenig mehr Wanderaktivität wäre vielleicht schon angebracht.

Mit dem Zug ging es für die 12-köpfige Gruppe vom Schwarzwaldverein zunächst von Lörrach über Weil am Rhein nach Bad Bellingen.

Hier wurden wir von der Gruppe der Pfunder-Stiftung bereits erwartet. Für die nun auf insgesamt 19 Personen angewachsene Gruppe ging es zunächst durch den **Kurpark von Bad Bellingen** und weiter in Richtung Bamlach. Man merkt, der Frühling macht sich nun doch mit großen Schritten bemerkbar; so erfreuten sich alle an den ersten bunten Frühlingsblumen.



Fotograf im Schatten mit Krokussen

Ein Stück des Weges folgte man dem **Insektenpfad**, der den Kurpark umrundet und als zweisprachiger (deutsch/ französisch) Naturerlebnispfad vor allem bei Kindern und Familien sehr beliebt ist. Stationen dieses Weges sind gegenwärtig die Themen Bienen, Spinnen, Schmetterlinge, Heuschrecken und Bodenlebewesen. An der Station „Heuschrecken“ konnte man zur Freude einiger die Töne von Heuschrecken nachahmen.

Hiernach wanderte die Gruppe weiter in Richtung **Rheinweiler**, vorbei an einem kleinen Pferdegestüt. Ein kurzes Wegstück verlief längs der recht stark befahrenen Bundesstraße 3 (B 3), aber bald konnte man die Autobahnnunterführung passieren und erreichte den bequemen Rheinuferweg. Ein Aussichtspunkt am Wegesrand bot sich natürlich an, an dieser Stelle ein Gruppenfoto von allen Teilnehmern aufzunehmen.



Diesem bequemen Weg folgend kehrte man alsbald wieder zurück zum Kurpark von Bad Bellingen. Scheinbar waren nicht alle Wanderer bisher voll ausgelastet. So verführten verschiedene Sportgeräte am Wegesrand so manchen Teilnehmer zu weiteren sportlichen Aktivitäten. Wichtig ist immer der Spaß an der Bewegung.

Unweit wartet aber auch schon das Park-Restaurant mit seinem Café. Nach einer Stärkung ging es wieder durch den Kurpark und alle erfreuten sich erneut an den ersten Frühlingsboten.



Von der Gruppe der Pfunder-Stiftung wurden wir ein kurzes Stück Richtung Bahnhof begleitet und am Rande des Kurparks herzlichst verabschiedet.

Natürlich durfte auch an dieser Stelle ein gemeinsames Erinnerungsfoto nicht fehlen.



Die Gehzeit betrug ca. 2½ Stunden und zurückgelegt wurden etwa 7km. Es ging innerhalb der Wandergruppe sehr harmonisch zu. Bei dieser gemeinsamen Wanderung wurde aktive Inklusion betrieben. Alle haben gegenseitig Rücksicht genommen und aufgepasst, dass niemand verloren ging. Und natürlich das Wichtigste: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben diese gemütliche Rundwanderung voll und ganz genossen. Nun freuen wir uns auf die nächste gemeinsame Unternehmung.



Am **Freitag, den 21.03.2025**, ging es für unsere Hobbywinzer wieder in die Reben. So machten sich bei frühlingshaftem Wetter insgesamt 11 Personen auf den Weg nach Schliengen-Liel, um letzte Frühlingsarbeiten in dem **Weinberg der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Markgräflerland e. V. (ANM)** durchzuführen. Unter der fachkundigen Anleitung von Angelika Hofer-Hermann ging es um die Fixierung der jungen Triebe an den Spanndrähten.

Vor einigen Wochen fanden hierzu die entsprechenden Vorarbeiten statt, bei denen in einem ersten Arbeitsgang die zweijährigen Triebe von den Rebstöcken herausgeschnitten wurden. Der Sicherheit halber wurden diesmal zwei junge einjährige Triebe nach dem ersten Schnitt übriggelassen.



In der Zwischenzeit konnten diese ein wenig wachsen und haben gleichzeitig eine gewisse Biegsamkeit angenommen. Nun ließen sich diese jungen Triebe in der Regel recht problemlos an der untersten Drahtreihe festbinden und die Gefahr eines Abbrechens war damit relativ gering. Dieses Prozedere wurde an den Traubensorten Gutedel und Regent durchgeführt.

Nun müssen die jungen Triebe erst einmal wachsen. Bedauerlicherweise orientieren sich nicht alle Triebe nach den Spanndrähten und als Resultat erhält man nach einigen Wochen einen ziemlichen Wildwuchs. Dann heißt es für unseren fleißigen Weinberghelfer erneut, Hand an dem entstandenen Wildwuchs anzulegen. Aber so weit sind wir noch nicht; im Moment sieht der Weinberg mal wieder sehr gepflegt aus.



Das Beste nach getaner Arbeit ist natürlich die gemeinsame Vesper mit belegten Brötchen und verschiedenen Weinsorten. Gegen den Durst gab es natürlich auch frisches Mineralwasser; zwar nicht aus den Lieler Weinbergen, dafür vom Lieler Schlossbrunnen.

Nun schauen wir mal, wie sich unsere Reben nach diesem Frühjahrsschnitt entwickeln.



Wiese & Wiesionen

Mensch trifft Fluss: Entspannen oder sporteln Sie an den Ufern der Wiese

Unter der Führung von Susanne Geiser fand am folgenden **Mittwoch, den 26.03.2025**, der **Kurzwandertreff** statt, der diesmal unter dem Motto „**längs der Wiese**“ stattfand. So trafen sich um 13:00 Uhr 13 Wanderinnen (!) und

ein treuer Hund an der Tumringer Wiesebrücke. Meinen schon mehrmals vorgebrachten Appell an die Herren lasse ich mal an dieser Stelle beiseite, um mich nicht ständig zu wiederholen. Angemerkt sei jedoch, dass am Kurzwandertreff auch Herren teilnehmen können.

Gemeinsam ging es dann sehr bequem längs des Fuß- und Radweges immer der Wiese entlang in Richtung Riehen. Unweit der Seniorenresidenz Gevita erreichte die Wandergruppe recht bald das kleine **Biotop „Vogelgesang“**. Ursprünglich befand sich an dieser Stelle auf städtischem Grundstück ein kleiner Fischweiher; nach Umbauarbeiten unter Beteiligung des städtischen Werkhofs wurde im November 2016 dieses Biotop u. a. vom damaligen Lörracher Bürgermeister Michael Wilke eingeweiht.

Heute bietet dieses Biotop einen Lebensraum für verschiedene Amphibien, wie Ringelnatter, Erdkröten oder Molche sowie der sehr seltenen Libellenart „Westliche Keiljungfer“. Diese findet ihren Lebensraum ebenfalls im Basler „Lange Erlen“-Park. Bei der Suche nach Ersatzlebensräumen für diese äußerst seltene Libellenart bot sich dieses kleine Biotop unweit der Wiese perfekt an.

Vielleicht gefiel den Amphibien und auch dieser Libellenart das eher kühle Wetter nicht so richtig. Jedenfalls ließen sich diese tierischen Gesellen nicht blicken und die kleine Wandergruppe konnte sich somit nur an der schön hergerichteten Anlage und den ersten Frühlingsboten erfreuen.





Recht bald erreichte man wieder Tumringen, wobei im Café und Restaurant der **Senioren-residenz Gevita** zur Freude aller eine kleine Rast eingelegt wurde. Bei dieser etwa 1½-stündigen Kurzwanderung wurden immerhin etwa 7 km zurückgelegt.

Weiter folgte die Damengruppe dem bequemen Weg bis nach Stetten. Von hier ging es dann wieder zurück, wobei man nun kleine Pfade am unteren Rande des Tüllinger Berges bevorzugte.



Am **Freitag, den 28.03.2025**, fand in der alten Halle in Lörrach-Haagen (Manzenttalstraße 9) die **141. Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins Lörrach** statt.

Zu Beginn dieser Veranstaltung um 18:30 Uhr begrüßte der Vorsitzende Werner Tiedemann die recht zahlreich erschienenen Gäste. Traditionsgemäß begann die Mitgliederversammlung mit dem Gedenken an all die Personen, die im Laufe des letzten Jahres verstorben sind. Immerhin betrifft dies 26 ehemalige Vereinsmitglieder.

In seinem Rückblick ging Werner Tiedemann auf das „Jahresprogramm 2024“ ein, das mit seinen über 170 Veranstaltungen einen regen Zuspruch unter den Vereinsmitgliedern fand. Neben dem klassischen Wandern in der Natur kommt dem Themenbereich „Radtouren“ seit einigen Jahren eine immer größere Bedeutung zu. Dieser Trend hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. Einen großen Dank ging von Werner Tiedemann an all die Wanderführerinnen und Wanderführer, die dieses umfangreiche Veranstaltungsprogramm erst ermöglicht haben.





Wie sagt der Volksmund so schön: „Geld ist nicht alles, ohne Geld ist alles nichts“. In ihrem Kassenbericht zum Jahr 2024 und dem Haushaltsplan für 2025 stellte Anita Benedetti die gegenwärtige finanzielle Lage unseres Ortsvereins vor. Nach Jahren einer negativen finanziellen Entwicklung konnte sie für 2024 nun erfreulicherweise nach Präsentation einzelner Einnahme- und Ausgabenposten einen Finanzüberschuss vermelden. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung einerseits auf umsichtige Ausgaben und der erfolgten Erhöhung der Mitgliederbeiträge.

Im Anschluss hiernach ließen die einzelnen Fachwarte das letzte Vereinsjahr Revue passieren. So berichtete Kurt Ofenheusle von der Arbeit der Wegewarte. Unter Beteiligung von Natalie Godau und Gerd Rothweiler wurden von den drei Wegewarten im letzten Jahr insgesamt 52 Arbeitsstunden zum Unterhalt des Wegenetztes eingesetzt. Langweilig wurde es dieser Gruppe nicht, zumal schwere Holztransporter und Fahrzeuge beim Bau einer Gaspipeline schwere Schäden an den Wegen und deren Beschilderung hinterließen, die es zu reparieren galt.



Auch das leidige Thema der großflächigen Abholzungen rund um Lörrach wurde vom Naturschutzwart Thomas Waldhecker angesprochen. Die Wanderwartin Uschi Kettner fasste das umfangreiche Veranstaltungsprogramm, bestehend aus Wanderungen in der näheren und auch weiteren Umgebung, Rad- und auch Hochgebirgstouren sowie Winteraktivitäten zusammen. Der Zeit und des enormen Tourenangebotes geschuldet, konnte sie bei diesem Abriss nur eine sehr verkürzte Übersicht präsentieren. Aber sicherlich gibt es nicht allzu viele Ortsvereine, die ein derart großes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen können.



Im Anschluss an die Präsentationen der Fachwarte standen Wahlen verschiedener Vorstandsmitglieder an. Als Wahlleiter stellte sich wie in den letzten Jahren auch Karlheinz Abt zur Verfügung. Alle zur Wahl anstehenden Personen wurden jeweils einstimmig gewählt und alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Hiernach wurde es aber Zeit, langjährige Vereinsmitglieder für ihre Treue zum Schwarzwaldverein auszuzeichnen. So erhielten 18 Mitglieder das Treueabzeichen in Silber mit einer Urkunde für ihre 25-

jährige Mitgliedschaft; 5 Mitglieder das Treueabzeichen in Gold zusammen mit einer Urkunde für ihre 40-jährige Mitgliedschaft.



Einige Mitglieder, die auf eine 25-jährige Mitgliedschaft verweisen können (links).

Weitere Mitglieder wurden für ihre 50- und 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Diese drei Herren (Bild rechts) können jeweils auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

Auf die längste Mitgliedschaft kann Paul Schleer verweisen. Für seine 70-jährige Mitgliedschaft erhielt er das Treueabzeichen in Gold und eine Urkunde. Ebenfalls sollte Karlfrieder



Ludin für seine 70-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Da er nicht anwesend sein konnte wurde dies am darauffolgenden Tag durch den Vorsitzenden Werner Tiedemann bei ihm zu Hause nachgeholt



Werner Tiedemann überreicht die Ehrenauszeichnung an Paul Schleer (links) für seine 70-jährige Vereinsmitgliedschaft. Wer von uns kann schon auf so eine lange Mitgliedschaft zurückblicken?

Für sein großes Arrangement in unserem Ortsverein wurde ebenfalls Willibald Frey geehrt. Seit vielen Jahren ist er aktiv als Tourenführer tätig sowohl bei Wanderungen als auch bei Radtouren, u. a. bekannt als einer der letzten „Biobiker“ des Schwarzwaldvereins Lörrach. Aber auch als Wegewart rund um Inzlingen ist er noch immer aktiv.





Nicht unerwähnt an dieser Stelle seien zwei Gastredner; zum einen Angelika Hofer-Hermann aus dem Vorstand der **Arbeitsgruppe Naturschutz Markgräflerland e. V. (ANM)**, die in ihrer Ansprache auf die Bedeutung des Naturschutzes im Landkreis Lörrach einging und hierbei auch den aktiven Helfern für ihren Einsatz beim Unterhalt des Weinbergs bei Schliengen-Liel ausdrücklich dankte.

Der zweite Gastredner war Roland Christ, der 1. Vorsitzende des **Schwarzwaldvereins Weil am Rhein**; auch er übergab nette Grußworte von unseren Nachbarn und betonte in seiner Ansprache die enge Verbundenheit beider

Ortsvereine. So wurden bisher schon einige Veranstaltungen gemeinsam von beiden Ortsvereinen durchgeführt. Diesbezüglich bietet sich sicherlich noch ein größeres Potential, vergl. auch den Hinweis in diesem Newsletter unter dem Abschnitt „Spezielles“.



Nach dem Abschluss des offiziellen Teils dieser Mitgliederversammlung boten sich natürlich etliche Gelegenheiten zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Nicht fehlen durfte das leibliche Wohl.

Fleißige Helferinnen hatten zuvor etliche Kuchen gebacken und in der angrenzenden Küche warme Speisen vorbereitet. Verhungern und verdursten musste somit niemand bei dieser Veranstaltung.

Dementsprechend ein großes Dankeschön an alle fleißigen Hände, die sowohl bei der Vorbereitung als auch während des Treffens für die Bewirtung der Gäste tätig waren.



Einen Tag später, am **Samstag, den 29.3.2025**, ging es mit Ulrich Siemann in den Schweizer Kanton Solothurn. Auf dem Programm stand eine Wanderung durch die Verenaschlucht, gefolgt von einer Stadtbesichtigung in der gleichnamigen Kantonshauptstadt. Aus Termingründen konnte bisher noch kein Bericht erstellt werden. Ulrich Siemann wird diesen noch nachreichen und wir freuen uns schon auf seinen interessanten Wanderbericht. Natürlich werden wir über diese Veranstaltung in unserer kommenden Newsletter-Ausgabe 04/2025 berichten.



Beenden möchten wir unseren Märzrückblick mit einer **Wanderung von Bernau-Dorf zu den Spießhörnern**, die am **Sonntag, den 30.03.2025**, stattfand. Diese Rundwanderung erfolgte unter der Führung und Organisation von Werner Tiedemann. So trafen sich um 09:00 Uhr 17 Wandersleute sowie zwei Hundedamen am Parkplatz an der Regio-Messe, unweit der Villa Feer. Mit mehreren PKWs ging es dann zunächst längs des Großen Wiesentals nach Utzenfeld und von dort über die „Wachtstraße“ (L 149) nach **Bernau-Dorf**, einem der zahlreichen Ortsteile dieser Streusiedlung im Hochschwarzwald.

Am Parkplatz von Bernau-Dorf angekommen, hieß es, die Wanderschuhe zu schnüren, denn gleich hinter dem alten Dorfkern ging es schon steil bergauf durch Almwiesen, immer dem sog. „**Hans-Thoma-Weg**“ folgend. Benannt ist dieser Weg nach dem bekannten Maler und Grafiker Hans Thoma, geboren 1839 in Oberlehen, einem Ortsteil von Bernau, verstorben ist er 1924 in Karlsruhe.





Gleichzeitig boten sich von diesem Pfad schöne Blicke auf die Hochebene von Bernau mit seinen umgebenden Schwarzwaldbergen. Schon bald wurde der **Scheibenfelsen (1051 m)** erreicht, von dem man ebenfalls einen schönen Rundblick genießen konnte.

Gut erkennbar waren noch die aus Holz gefertigten kleinen Abschlusstrampen des letzten Scheibenschlagens zum Ende der diesjährigen Fastnacht. Dem Brauch nach wurde mit dieser Tradition

auch der Winter vertrieben und das merkte man an diesem Sonntag sehr deutlich vom Wetter her. Bei blauem Himmel und frühlingshaften Temperaturen kam man beim Aufstieg zum Scheibenfelsen schon ordentlich ins Schwitzen. Natürlich bot sich dieser markante Aussichtspunkt auch für ein Gruppenfoto an.

Von diesem ersten Aussichtspunkt ging es dann weiter, immer leicht bergauf, zunächst durch Wiesen und anschließend durch einen wunderbaren Laubwald. Da die Bäume momentan noch kein schützendes Blätterdach aufweisen, konnte man die wärmenden Sonnenstrahlen auch auf diesem Wegabschnitt genießen.



Der Wanderwegmarkierung entnehmen wir, dass wir uns hier auf einen Wegabschnitt des „**Bernauer Hochtal Steigs**“ befinden. Der gesamte Weg hat eine Länge von 15,6 Km und führt durch märchenhafte Wälder und ausge-

dehnte Weidfelder rund ums Bernauer Hochtal. Nicht umsonst ist dieser Steig auch als „**Genießerpfad**“ eingestuft. Aber dem ist noch nicht genug. Gleichzeitig befinden wir uns hier auf einem weiteren Premiumweg, dem sog. „**Albsteig**“. Hierbei handelt es sich um einen etwa 83 Km langen Fernwanderweg von Albbruck zum Feldberg (oder umgekehrt).



Wir genossen den Aufstieg auf bequemen Pfaden und erreichten bald das „**Kleine Spießhorn**“ auf 1322 m.



Markant ist das Holzpodest mit seiner großen Himmelsliege, die natürlich von einigen sofort in Beschlag genommen wurde. Bei einer herrlichen Aussicht auf Belchen und das recht nahe gelegene Herzogenhorn bot es sich natürlich an, eine kleine Rast mit Mittagspause einzulegen.



Auch letzte Schneereste, wie bei der Tourenausschreibung erwähnt, ließen sich erblicken.



Wie hieß es im Programmheft: „Wir wandern auf den Schneeresten in den Frühling“. Da hat der Tourenführer Werner Tiedemann wahrlich nicht zu viel versprochen. Beim Abstieg vom „Kleinen Spießhorn“ und dem folgenden Aufstieg zum „Großen Spießhorn“ sollte die Wandergruppe tatsächlich mehrere kleine Schneefelder passieren. Dies zur Freude des treu mitwandernden Hundes, der sichtlich das Herumtoben im Schnee genoss. Nicht ganz so bei der zweiten eher kleinen Hundedame, die mit ihren kurzen Beinen eher in den Schneeresten versunken wäre. Aber von Herrchen oder Frauchen über solch ein Hindernis getragen zu werden, ist ja auch recht bequem.

Recht bald wurde auch der nächste Aussichtspunkt erreicht, das „**Große Spießhorn**“ mit seinen 1351 m und dem kleinen Aussichtspavillon.

Hier boten sich schöne Blicke in Richtung Menzenschwand; in der Ferne erstrahlt der Feldberg, ebenfalls bedeckt mit den letzten eher kläglichen Schneeresten.



Von nun ging es gemütlich bergab und recht bald erreichte man die **Krunkelbachhütte**. Ursprünglich war geplant, an diesem urigen Berggasthaus eine längere Mittagspause einzulegen. Aber es sollte nicht sein; gegenwärtig laufen Renovierungsarbeiten und folglich hat das Restaurant geschlossen.

Blieben also nur sehnsüchtige Blicke zurück zum geschlossenen Gasthaus und es galt, weiterzuwandern.

Bald führte der Wanderweg vorbei am Bernauer Ortsteil Hof. Im Hintergrund erblickte man einige winzige Schneefelder, die sich der Frühlingssonne bisher tapfer widersetzen. Fragt sich, wie lange diese letzten Überbleibsel des Winters den Frühlingstemperaturen noch standhalten können?



Von nun war es dann nicht mehr weit bis zum kleinen Parkplatz in Bernau-Dorf, an dem morgens die PKWs abgestellt wurden. Aber was wurde nun aus der gemütlichen Mittagspause in einem Restaurant? Nicht nur die Krunkelbachhütte hatte an jenem Sonntag geschlossen, das galt auch für etliche Restaurants rund um Bernau. Aber der Tourenführer hatte eine Lösung gefunden, nämlich das **Hotel Schwarzwald-Resort „Rössle“** in Todtmoos. Ein kleiner Umweg zwar, der sich aber absolut lohnte. Hier ließ man sich kulinarisch verwöhnen und nach der Erfrischung und Stärkung ging es dann heimwärts in Richtung Lörrach.

Zurückgelegt wurden bei dieser romantischen Rundwanderung etwa 11 Km, wobei ca. 670 Höhenmeter bewältigt wurden. Alle Teilnehmer hatten diese Wanderung sichtlich genossen.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Anita Benedetti, Susanne Geiser, Michael Goltz, Detlef Kalweit, Monika Jehle, Ulrich Siemann, Werner Tiedemann, Kirsten Vogt und Thomas Waldhecker; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an alle Tourenführerinnen und Tourenführer, die durch ihre mündlichen und schriftlichen Berichte zum Gelingen dieser Newsletter-Ausgabe beigetragen haben. Ohne deren Erklärungen käme dieser Newsletter nicht zustande.

Spezielles

Während der Regio-Messe wurden wir von Herrn Thomas Sell, dem Wanderleiter des **Schwarzwaldvereins Görwihl**, auf den „**42K WanderMarathon**“ hingewiesen, der am **Samstag, den 24.05.2025**, stattfinden wird; verbunden mit der Bitte, auf diese sehr spezielle Veranstaltung auch in unserem Newsletter hinzuweisen. Diesem Wunsch kommen wir natürlich gerne nach.

Aber was verbirgt sich nun hinter diesem etwas geheimnisvollen Titel? „42K“ steht für eine 42 Km lange Wegstrecke, bei der gleichzeitig eine Höhendifferenz von 1050 m überwunden werden muss. Vorbei geht es dann an Orten mit recht geheimnisvollen Namen, wie „Höllbach“, „Ödland“ und „Strick“. Nach Angabe des Veranstalters sollte der Rundkurs in ca. 12 Stunden zu bewältigen sein. Ausgangspunkt ist die **Hotzenwaldhalle in Görwihl**, **Start ist um 08:00 Uhr**. Weitere Einzelheiten zu dieser wahrlich nicht alltäglichen Veranstaltung finden sich in dem nebenstehenden Flyer. Wer sich, liebe Leserinnen und Leser, von diesem Marathonlauf angesprochen fühlt, möge sich bitte bei Herrn Thomas Sell unter info@wandermarathon.org oder telefonisch unter 07763 9364 980 anmelden.

Die Tour 2025

Start: 8:00 Uhr
Hotzenwaldhalle
79733 Görwihl
Kirchgrund 44
Dauer: ca. 12 h
Wegstrecke: 42 Km
Anstieg/Abstieg: ca. 1050Hm/1050Hm
Verpflegung: Getränke, Obst, Müsliriegel u. Salziges an 3 Verpflegungsstationen auf der Strecke
Startgebühr: 19 Euro/CH-Fr pro Teilnehmer
Anreise: leider nur mit PKW möglich ausreichend Parkplätze am Start
Leitung: Thomas Sell
Wanderleiter SWV Görwihl
Anmeldung: <mailto:info@wandermarathon.org> bis spätestens 17. Mai bei Thomas Sell
Info/Tel. 07763 - 93 64 980
info@wandermarathon.org
Veranstalter: Schwarzwaldverein Görwihl e.V.

Top-Sponsoren:
Freier Architekt **MARTIN LAUBER**
Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur
Dipl.-Ing. Architektur
Rosenrückenweg 2
79736 Rickenbach
Tel. 0 77 65 / 91 99 91
info@architekt-lauber.de
SCHÄUBLE
REGENERATIVE ENERGIESYSTEME
www.energieschauble.de

Premium-Sponsor:
Waldhaus
Das besondere Bier aus dem Schwarzwald.

Start Görwihl

Höhenprofil

Höhenlage 1.024m 512m

Die zweite Veranstaltung, auf die wir an dieser Stelle gerne hinweisen möchten, wird vom **Schwarzwaldverein Weil am Rhein** organisiert. Am **Donnerstag, den 28.08.2025**, findet unter der Organisation von Roland Christ eine **Wanderfahrt mit dem Bus in die Schweiz** statt. Genauer gesagt, es geht ins **Berner Oberland** auf den **Bütschelegg (1064 m)**, am westlichen Rand des Gürbetals gelegen.

Diese Wanderung liegt auf dem Gemeindegebiet von Rüeggisberg. Bekannt ist dieser Ort vor allem wegen seiner Klosterruine. Hier konnten die Jakobsweg-Pilger nächtigen und sich verpflegen. Nach der Reformation wurde das Kloster geschlossen. Die Anreise erfolgt dieses Jahr mit dem Bus. Je nach Anzahl der Anmeldungen werden wir einen 33-er oder 50-er Bus mieten.

Im Folgenden sei die Tourenausschreibung von Roland Christ, dem 1. Vorsitzendem des Schwarzwaldvereins Weil am Rhein, angefügt. Für diese Veranstaltung werden drei verschiedene Wanderoptionen angeboten:

Die Gruppe 1 fährt bis **Schliern bei Könitz**. Von hier wird mit Roland Christ zur Bütschelegg gewandert. Die Wanderung ist ca. 15 Km lang, 700 Höhenmeter sind zu bewältigen und die Wanderzeit liegt bei ca. 5 Stunden. Wir wandern durchgängig auf ca. 800 Hm.

Die Gruppe 2 fährt bis **Zimmerwald** westlich von Belp und wandert mit Hans Scheurer zur Bütschelegg. Die Wanderung ist ca. 8 Km lang, 200 Höhenmeter sind zu überwinden und die Wanderzeit liegt bei etwa 3 Stunden.

Die Gruppe 3 fährt **direkt bis zum Bütschelegg** und kann dort die Aussicht genießen und rund um den Bütschelegg spazieren. Ich denke, bei den 3 Varianten ist für alle Interessengruppen eine schöne Wanderung dabei. Wir können nun nur noch auf schönes Wetter hoffen. So, nun fehlen nur noch eure Anmeldungen.

Alle Interessenten müssen sich bitte **verbindlich bis zum 30.04.2025 bei Roland Christ, Tel. 07621 78513** oder unter der E-Mail-Adresse r.christ@swv-weil-am-rhein.de anmelden. Je nach Größe des Busses liegen die Kosten bei ca. € 35,- oder € 30,-; Nichtmitglieder zahlen zusätzlich € 5,00 mehr. Sollten wir die Busse nicht füllen können, werden sich die Preise pro Person entsprechend ändern. Bei der Anmeldung bitte angeben, an welcher Wanderung ihr teilnehmen wollt. Die Treffpunkte und die genaue Abfahrtszeit bekommt ihr noch rechtzeitig mitgeteilt.

Vorausschau für das Tourenangebot im April

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

In Anbetracht der großen Resonanz der zuvor erwähnten „kleinen Abendwanderungen“ möchten wir ab April eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „**Mit dem E-Bike in den Feierabend**“ auf die Beine stellen. Auch dieses Angebot richtet sich bevorzugt an Berufstätige, die nach einem anstrengenden Arbeitstag gerne in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter ein wenig Bewegung mit dem Rad suchen. Geplant sind überschaubare Radtouren von ca. 25 – 35 Km, die **in einem 14-tägigen Abstand** jeweils **ab 18:00 Uhr** vom **Parkplatz an der Regio-Messe**, unweit der Villa Feer, starten sollen. Organisator dieser Veranstaltungsreihe ist Kurt Leisinger, der diese Touren u. a. führt. Als Tourenführer sind aber zusätzlich alle Radsportler angesprochen und auch herzlich eingeladen, solche kleine Radtouren selbst zu organisieren und zu führen. Eine spezielle Anmeldung ist bei dieser Veranstaltungsreihe nicht erforderlich.

➤ **Dienstag, 01.04.2025: Mit dem E-Bike in den Feierabend**

Diese erste Feierabendrunde mit dem E-Bike bzw. mit dem Pedelec findet unter der Führung von Kurt Leisinger statt. Die genaue Streckenführung wird kurzfristig vom Tourenführer bekanntgegeben. Eine Schlusseinkehr ist geplant; Gäste sind bei dieser Tour herzlich willkommen. **Weitere Touren sind für den 15.04.2025 und den 29.04.2025 geplant.**

Wegstrecke: ca. 25 - 35 Km

Fahrtzeit: ca. 2 Stunden

Information: Kurt Leisinger, E-Mail: kurt.leisinger@swv-loe.de oder telefonisch unter 07621 591147

➤ **Mittwoch, 02.04.2025: Tierpark „Lange Erlen“**

Unter der Führung von Susanne Geiser geht es von der Grenze Lörrach-Stetten/Riehen zunächst längs der Wiese entlang zum Basler Tierpark „Lange Erlen“ mit einer Rundwanderung im Tiergehege. Zurück geht es dann durch den Park und weiter zum Ausgangspunkt dieser Rundwanderung. Eine Einkehr ist geplant.

Gehzeit: ca. 3½ Stunden

Wegstrecke: ca. 12 km

Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Stettener Grenze

Anmeldung: bei Susanne Geiser, E-Mail: susanne.geiser@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 0160 9878 4763

➤ **Donnerstag, 03.04.2025: Wiesen und Wald um Brombach**



An diesem Donnerstag bietet Monika Jehle eine gemütliche Kurzwanderung rund um Brombach an, wobei genügend Zeit eingeräumt wird, verschiedene Pflanzen am Wegesrand zu erkunden. Diese Veranstaltung ist auch als Inklusionswanderung geeignet.

Gehzeit: ca. 2½ Stunden

Wegstrecke: ca. 12 Km

Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Sparkasse in Lörrach-Brombach

Anmeldung: bei Monika Jehle, E-Mail: monika.jehle@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621 5109 133

➤ **Freitag, 04.04.2025: Mit dem E-Bike auf Tour**

Beachte: Diese Radtour wurde vom Tourenführer vorverlegt und findet im Gegensatz zu den Angaben im „Jahresprogramm 2025“ nicht am 08.04.2025 statt.

Über Binzen und Eimeldingen geht es zunächst an den Rhein und weiter nach Kleinkems. Von dort radelt man dann bergauf durch die Reben nach Blansingen und weiter nach Welmlingen. Über den Katzenberg erreicht man dann Mappach; von hier geht es weiter über Schallbach und Wittlingen wieder zurück zum Ausgangspunkt dieser Rundtour. Eine Schlusseinkehr ist geplant.

Wegstrecke: ca. 45 Km, ca. 600 Höhenmeter

Treffpunkt: 11:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen

Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-low.de bzw. telefonisch unter 07621 51759

➤ **Sonntag, 06.04.2025: Chasseral (1607 m) – der höchste Berg im Berner Jura**

Unter der Führung von Ulrich Siemann geht es an diesem Sonntag auf den höchsten Gipfel des Berner Juras. Von der Gemeinde Villeret, unweit von St-Imier, geht es steil bergauf durch die Schlucht La Combe Grède und weiter zum Chasseral-Gipfel. Der Abstieg erfolgt vorbei am Gehöft Métairie de la Petite Douane.

Beachte: Für diese Tour ist eine **gute Kondition** erforderlich!

Gehzeit: ca. 6½ Stunden

Wegstrecke: ca. 25 km, ca. 1100 Höhenmeter

Treffpunkt: 07:00 Uhr am Parkplatz der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: **bis 03.04.2025** bei Ulrich Siemann, E-Mail: ulrich.siemann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621 792349

➤ **Dienstag, 08.04.2025: Damen-Wandertag**

Unter der Führung von Kirsten Vogt fährt man mit der Buslinie 3 zunächst zur Haltestelle „Waidhof“. Von hier wandert man durch das Ersteltal nach Inzlingen. Der Rückweg erfolgt über den Maienbühl zum Salzert. Eine Einkehr in der dortigen Pizzeria ist geplant.

Treffpunkt: 13:25 Uhr am Busbahnhof Lörrach

Abfahrt: 13:35 Uhr mit der Buslinie 3

Anmeldung: bis 07.04.2025 bei Kirsten Vogt, E-Mail: kirsten.vogt@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621 86950

➤ **Donnerstag, 10.04.2025: Zur Kirschblüte ins Eggenertal**



Diese gemütliche Kurzwanderung im Eggenertal unter der Führung von Monika Jehle ist auch als Inklusionswanderung geeignet.

Gehzeit: ca. 2½ Stunden

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Parkplatz der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: bei Monika Jehle, E-Mail: monika.jehle@swv-loe.de oder telefonisch unter 07621 5109133

➤ **Samstag, 12.04.2025: Tour über den Kaiserstuhl**

Unter der Führung von Monika Jehle geht es von Nord nach Süd über den markanten Vulkanberg. Wir fahren mit PKWs bis Ihringen; von dort geht es dann weiter mit dem Zug nach Endingen. Hier beginnt die Wanderung; es geht über den Katharinenberg mit der gleichnamigen kleinen Kapelle und weiter zum Neunlindenturm auf dem Totenkopf, mit 556 m der höchsten Erhebung des Kaiserstuhls. Eventuell besteht die Möglichkeit zur Einkehr im Gasthaus Lenzenberg, unweit von Ihringen. Für diese Wanderung ist eine **gute Kondition** erforderlich; eine Rucksackverpflegung für unterwegs wird empfohlen.

Gehzeit: ca. 6 Stunden

Wegstrecke: ca. 18 km, ca. 600 Höhenmeter

Treffpunkt: 08:00 Uhr am Parkplatz der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: **bis 10.04.2025** bei Monika Jehle, E-Mail: monika.jehle@swv-loe.de oder telefonisch unter 07621 5109133

➤ **Sonntag, 13.04.2025: Besuch von den Thanner Freunden**

An diesem Sonntag empfangen wir die Thanner Freunde. Anlässlich dieses Treffens sind zwei gemeinsame Wanderungen geplant; eine verläuft über eine kürzere Wegstrecke von ca. 9 Km, die längere Variante umfasst etwa 13 Km. Anschließend findet ein gemeinsames Essen statt; der Unkostenbeitrag für die Lörracher Teilnehmer beträgt € 15,00. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung sind erhältlich bei Michael Goltz.

Treffpunkt: 09:00 Uhr am Parkplatz der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen (Zufahrt Ritterstraße)

Anmeldung: bis **10.04.2025** bei Michael Goltz, E-Mail: michael.goltz@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 0049 1522 7846 570

➤ **Montag, 21.04.2025: Rundwanderung durch das Eggenertal zur Kirschblüte**

An diesem Ostermontag unternimmt Natalie Godau eine Rundwanderung im blühenden Eggenertal, beginnend an der evangelischen Kirche von Niedereggenen. Eine Schlusseinkkehr beim Schloss Bürgeln ist geplant.

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Wegstrecke: ca. 15 Km, 480 Höhenmeter

Treffpunkt: 08:30 Uhr am Parkplatz der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: bei Natalie Godau, E-Mail: natalie.godau@swv-loe.de oder telefonisch unter 0172 6167559

➤ **Mittwoch, 23.04.2025: Gemütliche Wanderung**



Im Rahmen einer gemütlichen Wanderung unternimmt Kirsten Vogt einen Spaziergang durch die Merian Gärten in Basel; Höhepunkt ist ein Abstecher ins Rhododendrontal. Eine Einkehr ist geplant, hierzu bitte Schweizer Franken (CHF) bereithalten. Diese Veranstaltung umfasst keine nennenswerten Steigungen und ist auch als Inklusionswanderung geeignet; Gäste sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Beachte: Bitte das TriRegion Mini Ticket (€ 10,70) selbst besorgen!

Abfahrt: 12:25 Uhr ab Lörrach-Brombach/ Hauingen mit der SBB-Linie S6

12:27 Uhr ab Lörrach-Haagen/ Messe

12:31 Uhr ab Lörrach Hbf., Gleis 1

12:34 Uhr ab Lörrach-Stetten

12:42 Uhr an Basel Bad. Bhf., Gleis 11, Weiterfahrt mit BVB-Buslinie 36

Anmeldung: bis **22.04.2025** bei Kirsten Vogt, E-Mail: kirsten.vogt@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621 86950

➤ **Donnerstag, 24.04.2025: Mit dem E-Bike auf Tour**

Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es diesmal in das Grenzgebiet zwischen den Schweizer Kantonen Aargau und Basel-Landschaft. Die Route führt zunächst nach Rheinfelden; nun weiter auf der Schweizer Seite radelt man über Magden und Maisprach zur Ruine Farnsburg. Die Rückfahrt erfolgt über Wintersingen, Ohlsberg nach Kaiseraugst. Hier überquert man wieder den Rhein und erreicht bald Grenzach-Wyhlen. Es wird empfohlen, eine Verpflegung für unterwegs mitzunehmen; eine Schlusseinkkehr ist ebenfalls geplant.

Wegstrecke: ca. 68 Km, ca. 850 Höhenmeter

Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen
Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-low.de bzw. telefonisch unter 07621 51759

➤ **Samstag, 26.04.2025: Bezirkswanderung „Zu den Höhlen der Erdwiibele“**

Unter der gemeinsamen Führung von Karin Kühn und Uschi Kettner geht es ins Elsass und erkundet hierbei in Ferette u. a. die dortige Burg. Bitte eine Taschenlampe mitbringen. Für unterwegs wird eine Vesper empfohlen.

Gehzeit: ca. 3½ Stunden

Wegstrecke: ca. 9 km, ca. 250 Höhenmeter

Treffpunkt: am Parkplatz der Regio-Messe oder am Bahnhof Kandern; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet; für alle anderen Teilnehmer um 09:30 Uhr am Parkplatz an der Kirche in der Unterstadt Ferette.

Anmeldung: bei Karin Kühn, E-Mail: knkuehn@t-online.de bzw. telefonisch unter 07626 8171 oder bei Uschi Kettner, E-Mail: uschi.kettner@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621 3619

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

